



KOMMENTAR

HUBERT BUDAI

Falsche Botschaft

Ein Schwarzbau ist kein Kavaliersdelikt. Die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach mit dem Bürgermeister als erste Bauinstanz hätte nach Bekanntwerden der illegal errichteten Hütte im September 2008 sofort einschreiten müssen. Sie ist aber ihrer Pflicht nicht nachgekommen, hat das stillschweigend ignoriert und die Sache ein Jahr lang im Sand verlaufen lassen. Auch das Bezirksbauamt wäre gefordert gewesen, tätig zu werden, wenn schon die Gemeinde wegschaut.

Die Botschaft ist prekär: In Eisenkappel kann man offenbar ohne Bewilligung bauen, denn die bekommt man ja auch nachträglich.

Sie erreichen den Autor unter hubert.budai@kleinezeitung.at



HADERLAP

So sieht der illegal errichtete „Unterstand zur Lagerung von Salz und Behelfsmaterial“ am Hochobir aus

Hütte ist jetzt „Chefsache“

Verfahren bezüglich Schwarzbau am Hochobir schleppt sich schon über ein Jahr hin. Erst Landes-Umweltanwaltschaft brachte Bewegung in die Sache.

ZDRAVKO HADERLAP

Über ein Jahr ist es her, als Johann Smolnig, Hirte am Hochobir, „ohne Wissen“ der Alm- und Weidegenossenschaft und des Grundstücksbesitzers Christian Steinacher illegal eine Blockhütte im Bereich der hochsensiblen alpinen Zone auf 1700 Meter Seehöhe errichtete.

Trotz Wegerschließung in 100 Meter Entfernung sei die großzügig gebaute Hütte mit gemauertem Rauchfang laut Smolnig „nur ein Unterstand zur Lagerung von Salz und anderen Behelfsmaterialien sowie Schutz Einrichtung vor Gewittern“. Wann genau der

nachträgliche Antrag des Grundstücksbesitzers auf bau- und naturschutzrechtliche Bewilligung eingebracht wurde, ist nicht klar zu eruieren. Klar ist jedoch, dass in dieser Angelegenheit monatelang nichts geschah.

Antwort steht noch aus

Aus Insiderkreisen war zu erfahren, dass erst auf nachdrückliche Intervention bei der Landesumweltanwaltschaft Bewegung in die Sache gekommen sei und Naturschutzbeirats-Vorsitzender, Landeshauptmannstellvertreter Uwe Scheuch, die Hütte am Hochobir zur „Chefsache“ erklärt habe. Laut Landesumweltanwaltschafts-Leiter Christian

Kau sei vor etwa drei Wochen eine Anfrage an die BH Völkermarkt gestellt worden, deren Antwort noch ausstehe.

Christine Hammerschlag, Umweltreferats-Leiterin der BH bestätigt, dass es mittlerweile einen Antrag auf Bewilligung einer Baugenehmigung gebe, sich aber das zu erstellende Gutachten und der daraus folgende Bescheid wegen „mangelhafter Unterlagen verzögert“. Als „viel Rauch um Nichts“ sieht Ferdinand Bevc, Amtsleiter der Gemeinde Eisenkappel-Vellach, die Sache: „Hätte der Grundbesitzer vor Errichtung der Hütte einen Antrag gestellt, würde den Bewilligungen sicher nichts im Wege stehen.“



KÄRNTEN